Gefördert von der Karl Schlecht Stiftung

HS PF

„Kreativität erfordert den Mut, Sicherheiten loszulassen"

ERICH FROMM

HEED
Institute for
Human Engineering & Empathic Design
Pforzheim University

nice to meet you!

nice to meet you!

Herzlich Willkommen in unserer HEED-Imagebroschüre!
Das kommt auf den nächsten Seiten auf Sie zu ...

Seite 07 – Geleitwort
Karl Schlecht

Seite 11 – Vorstellung
Wofür steht HEED?

Seite 15 – Was wir tun
HEED-Arbeitsmodell

Seite 19 – Forschung
Unsere Forschungstätigkeit

Seite 25 – Gründung
Unsere Gründerformate & -förderung

Seite 28 – Lehre
Unsere Lehr- und Workshopkonzepte

Seite 33 – Sonstige Veranstaltungen und Wissenstransfer
Unsere Formate

Seite 35 – Start-Ups
Unsere Gründer*innen

Seite 54 – Wer wir sind
Mission Statements des Teams

Seite 64 – Partner
Kooperationen

Seite 66 – Zitate
Abschluss

Seite 69 – Kontakt
meet us!

Geleitwort des Stifters

Karl Schlecht

Seit 2016 unterstütze ich als begeisterter Ingenieur, Gründer und Stifter mit meiner Stiftung das „Institute for Human Engineering and Empathic Design“ (HEED). Um im Berufsleben Erfolg und Anerkennung zu erreichen, braucht es nicht nur das fachliche Wissen, sondern auch eine Werteorientierung und Empathie gegenüber anderen. „Feinfühligkeit“ ist bei Menschen seit der Geburt angelegt. Diese Anlagen müssen aber durch ständiges Lernen weiter gestärkt werden, um ihre Wirkung zu entfalten. Hier setzen wir mit HEED an.

Ein Bewusstsein für „Human Engineering“ – verstanden als die Gestaltung von Arbeitsabläufen nach menschlichen Bedürfnissen – ist eine wesentliche Komponente davon. Auch „Empathic Design“ beruht auf der aufmerksamen Zusammenarbeit mit Menschen. Es beginnt bei der Sensibilität im Umgang miteinander und endet bei der Entwicklung eines Produktes mit Kundennutzen. Für mich ist es wunderbar, zu sehen, wie HEED motivierte Studenten darin ausbildet – und damit ihren Gründungsmut stärkt.

Wichtigster Faktor in meiner Erfolgsgeschichte als Unternehmer war immer der Kunde. Er ist es, der das Produkt zur Wirkung bringt. Studenten müssen vor allem lernen, zu erspüren, wie der Kunde empfindet und Vertrauen gewinnt – also „empathische Innovatoren“ werden. Im HEED ist der „Kunde“ quasi Teil des Studiums: Im Miteinander der Studenten finden die notwendigen Innovationsprozesse in der Hochschule selbst statt, bis hin zur Nutzungsanalyse. Dies senkt Hemmschwellen und stärkt Selbstvertrauen – die Basis für Fantasie und Gründungsmut.

Ich bin überzeugt, dass HEED-Entrepreneure auf dem Weg zu ihrer Vision immer wieder über sich hinauswachsen werden, dabei andere mitziehen – und zwar so, dass alle gewinnen. Wenn es dann noch gelingt, dass sie wirklich „lieben, was sie tun“, wird HEED zum Erfolgsmodell, wie es meiner Vision entspricht.

Meine mit HEED verbundenen Wünsche sind keine Träume, sondern basieren auf dem Können, dem Tun und dem Mut, letztendlich die Herzen der Menschen zu gewinnen.

Karl Schlecht
(„Sich freuen beim Dienen, Bessern, Werte schaffen.“)

www.karl-schlecht.de

» Ich will den Sparringpartner HEED nicht missen müssen. Es war eine super Hilfe, um einfach immer wieder für die nächsten Schritte vorbereitet zu sein. «

Danny Lang – Gründer von MatchUp

Vorstellung

Wofür steht HEED?

HEED (Institute for Human Engineering & Empathic Design Pforzheim) stärkt die Gründerkultur und ermöglicht Studierenden, sich zu innovativen unternehmerischen Persönlichkeiten zu entwickeln. Gegründet im Oktober 2016, wird das Institut von der Karl Schlecht Stiftung (KSG) finanziert.

Prof. h.c. Senator h.c. Dipl.-Ing. Karl Schlecht, der selbst bereits als junger Student den Grundstein für den späteren Weltmarktführer Putzmeister legte, fördert durch seine ethischen Maximen verpflichteten Stiftungstätigkeiten insbesondere die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen und unterstützt durch diverse Projekte das Gründer- und Unternehmertum an Hochschulen.

In diesem Geist treibt HEED einen gesellschaftlichen Wandel voran, der Risikobereitschaft nicht mehr stigmatisiert, sondern als einen positiven Wert erachtet. HEED tauscht Hörsaal gegen Werkstatt und versteht sich als ein Innovationslabor, das seine Wirkung durch das empathische Zusammenspiel kreativer Menschen an einem inspirierenden Ort entfaltet. Der von HEED entwickelte Innovationsprozess ist ganzheitlicher als traditionelle Ansätze, die oftmals voneinander abgeschottet in vereinzelten Fachdisziplinen gelehrt werden. Er stellt den Menschen ins Zentrum und bildet den gesamten Produktlebenszyklus ab, von der Invention über die Produktion bis zur Distribution.

Für die Entwicklung unternehmerischer Persönlichkeiten. Vor allem aber für einen lebendigen Impuls und neue Perspektiven für Studierende!

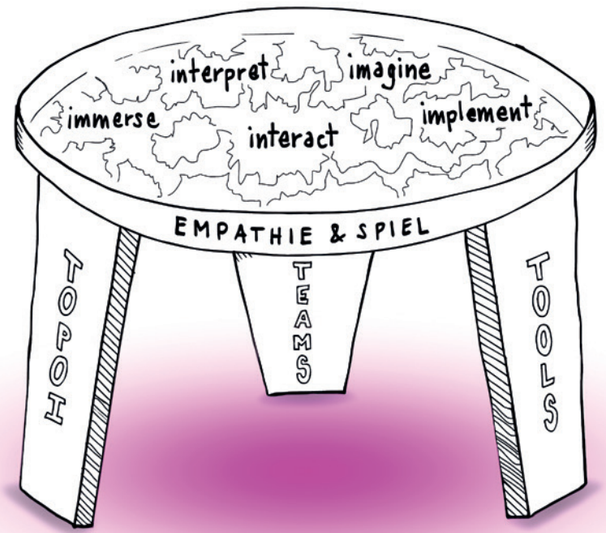
Möglich wird dies durch die Synergie von Kompetenzen, die sich aus der Zusammenarbeit aller drei Fakultäten der Hochschule Pforzheim ergibt (Technik, Gestaltung und Wirtschaft & Recht). Gemessen an der Zahl der in den drei Fakultäten Lehrenden und der in ihnen angebotenen Studiengänge, ist dieses Zusammenwirken einzigartig. Konkret arbeiten je nach Aufgabenstellung multidisziplinäre Teams aus Studierenden aller drei Fakultäten der Hochschule Pforzheim zusammen, um miteinander und voneinander zu lernen.

Begleitet und beraten werden sie nicht nur von multidisziplinären Dozentinnen- und Dozenten-Teams der Hochschule Pforzheim, sondern auch von externen Expertinnen und Experten, beispielsweise erfolgreichen Start-Up-Gründerinnen und -Gründern. Ein besonderer Stellenwert kommt dabei Maßnahmen zur Persönlichkeitsbildung zu. Die praktische Arbeit in Projektseminaren geht Hand in Hand mit einer Forschungstätigkeit, die Möglichkeitsbedingungen von Kreativität, Innovation und verantwortungsbewusstem Entrepreneurship untersucht. Besonderes Augenmerk hierbei gilt den Themenfeldern ‚Interdisziplinarität', ‚Empathie', ‚Spiel' und ‚Raum'.

HEED arbeitet mit Partnern zusammen, die das Institut auf den Gebieten der Lehre, der Vermittlung und des Wissenstransfers unterstützen. Zu den Partnern zählen unter anderem das Institut für Philosophie und Leadership an der Hochschule für Philosophie München, das Leadership Excellence Institute Zeppelin | LEIZ an der Zeppelin Universität in Friedrichshafen, die UnternehmerTUM in München und die Thales-Akademie für Wirtschaft und Philosophie in Freiburg.

„Das Gründen gehört ganz an den Anfang des Studiums! Wenn wir eine Gründerhochschule erfinden müssten, sähe sie aus wie die Hochschule Pforzheim."

Wissenschaftsministerin Theresia Bauer im Gespräch bei den #startupStories im EMMA Kreativzentrum Pforzheim



Was wir tun

Unser Arbeitsmodell

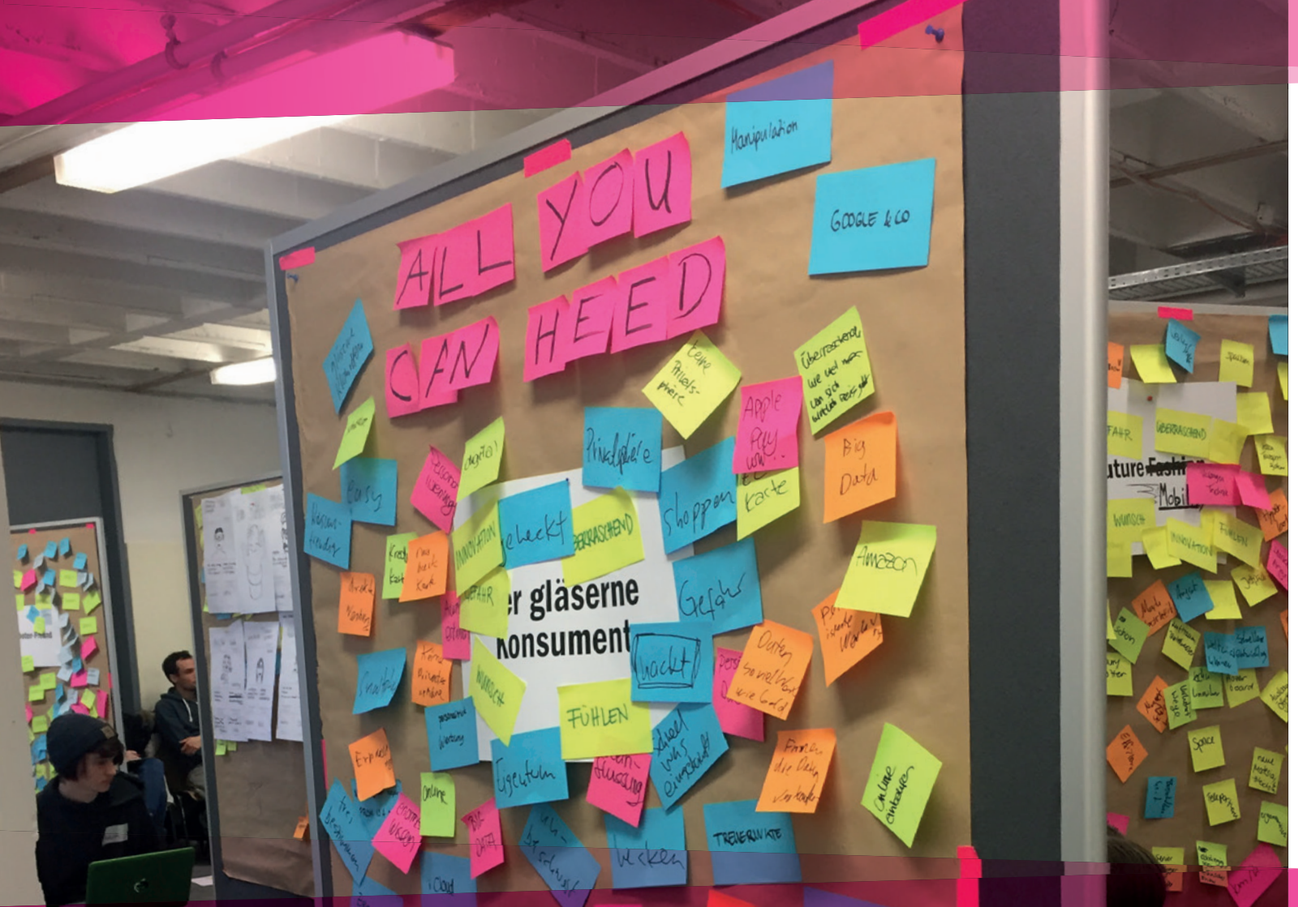
... beinhaltet vor allem die spannende Aufgabe, Innovationsprozesse neu zu formulieren und dabei erlebbar zu machen.

Ein Ziel von HEED ist die Neuformulierung des Innovationsprozesses. Diese Neuformulierung lässt sich am besten durch die nebenstehende Skizze veranschaulichen. Die lautliche Gestalt des Institutsnamens „HEED“ lässt Hitze oder Feuer assoziieren. Demgemäß versteht sich HEED als ein Entstehungsherd, der besagten Prozess anregt. Der Prozess wiederum basiert auf drei Stützen: Topoi, das heißt Räumen als Katalysatoren von Kreativität, Teams, das heißt Verbünden von kreativen Personen mit mannigfachen Begabungen, und Tools, das heißt vielfältigen Kreativitätstechniken.

Diese drei Stützen tragen gleichsam eine Petrischale, welche die ‚Nährlösung‘ von HEED beinhaltet: Empathie und Spiel. Auf diesen beiden Konzepten liegt das Hauptaugenmerk der Forschung von HEED. Kurz gesagt verstehen wir unter Empathie ein „tiefgehendes Verstehen des anderen in seiner Andersartigkeit“ (Eva Köppen) und unter Spiel ein wesentliches Merkmal des Menschseins sowie einen zentralen Bestandteil sämtlicher Kreativitätstechniken („[…] der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Worts Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt“ (Friedrich Schiller)).

In dieser Nährlösung schwimmt der eigentliche Prozess, der sich in fünf Phasen differenzieren lässt. Darin gleicht er den meisten anderen Innovationsprozessen. Erste Ergebnisse der Forschungsarbeit von HEED zeigen, dass die meisten Innovationsprozesse im Kern tatsächlich als ein fünfstufiges (manchmal als drei-, manchmal als siebenstufiges) Phasenmodell abbildbar sind (Alexandra Göhring: Analyse und Vergleich von Innovationsansätzen, MA-Thesis, Pforzheim 2017, URL: https://www.hs-pforzheim.de/heed/forschung/). Und das Fünfphasenschema liegt im Übrigen auch zwei anderen für HEED zentralen Prozessmodellen zugrunde: dem Modell des Kreativitätsprozesses (gemäß Mihály Csíkszentmihályi) und dem des Spiels (gemäß Dave Gray/Sunni Brown/James Macanufo).

Dieser Fünfschritt lässt sich, so eine Forschungshypothese von HEED, mit einem in unserer Kultur tief verwurzelten und überaus erfolgreichen Modell erklären: dem der Erzählung. In der Tat lässt sich dieses auf Aristoteles’ Dramen-respektive Handlungstheorie zurückgehende Modell als eine Möglichkeitsbedingung von Empathie (Lisa Hohen-



stein: Empathic resonance. Narrative Beziehungen, MA-Thesis, Pforzheim 2018, URL: https://www.hs-pforzheim.de/heed/forschung/) und als Blaupause eines jeden Innovationsprozesses begreifen. Dazu unternimmt HEED weitere Forschungen.

Die fünf Phasen des Innovationsprozesses nach HEED sind durch fünf Begriffe bezeichnet – die Fünf „i“ der Innovation: „immerse“ – „interpret“ – „interact“ – „imagine“ – „implement“. Die Fünf „i“ der Innovation sind für HEED programmatisch: Als Tätigkeitswörter verkörpern sie Aktivität und Dynamik. Und als Verben, die allesamt mit der Silbe „im-“ oder „in-“ beginnen, vollziehen sie gewissermaßen ein „Hineingehen in“ und ein „Einfühlen in“ und somit Empathie.

Damit ist ein wesentlicher Unterschied zu überkommenen Prozessen wie dem des Design Thinking markiert: Während dieser lediglich eine seiner Phasen in das Zeichen von Empathie stellt („empathize“ – „define“ – „ideate“ – „prototype“ – „test“), wird der HEED-Prozess in sämtlichen seiner Phasen von Empathie genährt.

Empathie vermag dabei, so eine weitere These von HEED, zwischen Mensch und Mensch, Mensch und Ding sowie Ding und Ding zu wirken (mit Blick beispielweise auf das Internet der Dinge) (Charlotte Grunow: Empathy Thinking, MA-Thesis, Pforzheim 2018, URL: https://www.hs-pforzheim.de/heed/forschung/). Die Fünf „i“ der Innovation floaten sozusagen in ihrer Nährlösung und bilden einzelne Fäden oder Hyphen aus, die in bindender und generativer Funktion die Fünf „i“ miteinander vernetzen. Der HEED-Prozess ist mithin als ein äußerst dynamischer konzipiert, sprich jede Phase kann mit jeder anderen Phase verknüpft werden.

HEED baut das geschilderte Arbeitsmodell durch weitere Forschungen aus und nutzt es als Grundlage seiner theoretischen und praktischen Arbeit.

Forschung

Die initialisierenden Momente von Persönlichkeit und Kreativität

Ohne eine reflektierte und wissenschaftliche Grundlage kann keine Bildung, auch nicht die einer Persönlichkeit, funktionieren.

Die praktische Arbeit von HEED in Projektseminaren und anderen Veranstaltungen geht Hand in Hand mit einer Forschungstätigkeit, die Möglichkeitsbedingungen von Kreativität, Innovation und verantwortungsbewusstem Entrepreneurship untersucht. Der Fokus liegt dabei auf den Themen ‚Interdisziplinarität', ‚Empathie', ‚Spiel' und ‚Raum'.

HEED versteht insbesondere Empathie als Haltung, die dem gesamten Innovationsprozess zugrunde liegt. Während beim Design Thinking-Prozess („empathize" – „define" – „ideate" – „prototype" – „test") vor allem in dessen erster Phase Wert auf die empathische Einfühlung gelegt wird, ist für HEED Empathie die Basis für den gesamten Innovationsprozess. Um nutzerorientierte Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln, ist es daher wichtig, den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen. Damit die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Innovationsprozess gelingt, ist es zudem zentral, dass zwischen allen Beteiligten ein hohes Maß an Empathie herrscht.
Für das HEED-Credo „vom Hörsaal in die Werkstatt" ist ein inspirierender Ort, an dem die multidisziplinären Teams empathisch zusammenarbeiten und ihre Kreativität entfalten können, von großer Wichtigkeit. HEED sieht daher seine Räumlichkeiten als „Creative Space", als Spielwiese im permanenten Beta-Zustand, auf der unterschiedliche Raumkonstellationen experimentell getestet werden. Hier wird in Workshops die Zusammenarbeit verschiedener Disziplinen sowie das eigene Forschen und Arbeiten ermöglicht.

Zudem werden bei HEED Methoden und Werkzeuge angewendet und neu kreiert, die erprobte Vorgehensweisen mit selbst entwickelten, empathischen Kreativitätstechniken kombinieren. Im Zentrum des gesamten Prozesses stehen spielerische Praktiken, die durch Ausprobieren immer wieder neue Spielfelder eröffnen und so Neues und Unerwartetes hervorbringen.

Um die eigenen Spielfelder weiterentwickeln zu können, werden Kreativräume in Unternehmen und Konzernen be- und untersucht: bspw. das AppHaus von SAP in Heidelberg, die Platform 12 von Bosch in Renningen oder die Räumlichkeiten von #Pioniergeist in Stuttgart. Auch Ausstellungen wie die von Prof. Dr. Thomas Hensel und Dr. Robert Eikmeyer anlässlich des Bauhaus-Jubiläums kuratierte „BAU [SPIEL] HAUS“-Ausstellung im Neuen Museum Nürnberg dienen dem Team als Inspirationsquelle für die eigene Arbeit.

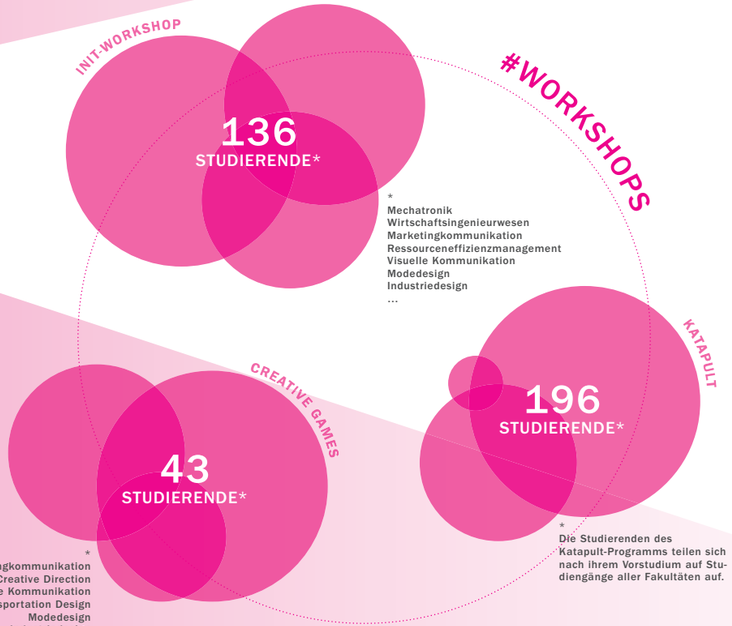
Ein weiterer Stützpfeiler der Forschungsarbeit und zugleich Inkubator neuer Ideen sind Projektarbeiten, Bachelor- und Masterthesen sowie Dissertationen, die zu HEED-relevanten Forschungsthemen initiiert und betreut werden. Durch den Austausch mit Studierenden unterschiedlicher Studiengänge entsteht eine wertvolle Symbiose, die eine große Bereicherung der HEED-Forschungstätigkeiten darstellt.

Zur Unterstützung der Themenfindung werden Workshops angeboten, in denen die Studierenden durch die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Fragen zu den eigenen Interessen und Motiven, durch Kreativmethoden sowie den Austausch untereinander auf ihrem Weg hin zum erfolgreichen Studienabschluss unterstützt werden. Die angefertigten Abschluss- und Projektarbeiten werden auf der Website des Instituts veröffentlicht und sind dort zum Download verfügbar. Daneben sind für die Arbeit von HEED weitere, drittmittelgeförderte Projekte zentral. Dazu zählen die von der Kulturstiftung des Bundes geförderte und in Zusammenarbeit mit dem Neuen Museum Nürnberg 2019 realisierte Ausstellung, die die These entfaltet, dass ein maßgeblicher Impulsgeber für viele der als Katalysator für Kreativität gepriesenen und weltweit implementierten Creative Spaces, Innovationswerkstätten und Zukunftslabore die spielerische Kultur des historischen Bauhauses (1919-1933) war und ist.

Ein weiteres, vier Jahre (2017-2021) von Prof. Dr. Thomas Hensel, Dr. Martin Mäntele (Museum Ulm, HfG-Archiv) und Prof. Dr. Steffen Siegel (Folkwang Universität der Künste, Essen) geleitetes und unter dem Titel „Gestaltung ausstellen: Die Sichtbarkeit der HfG Ulm“ von der VolkswagenStiftung finanziertes Forschungsprojekt untersucht am Beispiel der von der Hochschule für Gestaltung Ulm (HfG) zwischen 1955 und 1967 konzipierten Ausstellungen die Geschichte der Gestaltung und deren Vermittlung in der Nachkriegsmoderne. Als Ort experimenteller interdisziplinärer Kreativitäts- und Innovationsprozesse ist die HfG ein mustergültiges Studienobjekt für HEED. Darüber hinaus veranstaltet HEED Tagungen, die wie auch die anderen Forschungsaktivitäten in einschlägigen Publikationen dokumentiert und so weiteren Forscher*innenkreisen zugänglich gemacht werden (z. B.: BAU [SPIEL] HAUS. 3 Bände: Katalog, Reader und Künstlerbuch. Hrsg. für das Neue Museum Nürnberg von Thomas Hensel, Robert Eikmeyer, Eva Kraus und Olaf Nicolai (Konzeption), Wien: Verlag für moderne Kunst, 2019).

HEED *in touch*

... mit 3.118 Studierenden in 22 Formaten



Zeitraum der Datenerhebung: Mai 2017 bis Januar 2020

Gründung

Die Hochschule als Gründermagnet

Gerade in der Startphase einer Gründung, in der alle Möglichkeiten offen stehen, bedarf es richtungsweisender Orientierung. Und genau da kommen wir ins Spiel!

Gemeinsam mit dem im Sommer 2017 an der Hochschule Pforzheim ins Leben gerufenen „GründerWERK – Zentrum für Unternehmensgründung“ fördert HEED die Gründerkultur an der HS PF. Gemeinsames Ziel ist es, die Hochschule zu einem Magneten für unternehmerisch orientierte Studienanfänger*innen zu machen, wissenschaftliches Kompetenzzentrum für Innovations- und Gründungsforschung zu sein, als Begleiter, Förderer und Accelerator für Gründerpotenziale zu dienen und als Ideengeber in Region und Land zu wirken.

Bei diversen Veranstaltungen bekommen Gründer*innen der Hochschule regelmäßig die Möglichkeit, ihre Ideen und Geschäftsvorhaben zu präsentieren und mit Gründungsinteressierten sowie verschiedensten Akteur*innen des Gründergeschehens ins Gespräch zu kommen. Ein weiterer Bestandteil ist die individuelle Betreuung von Gründer*innen und Gründungsinteressierten, die auf einem internen und externen Expert*innennetzwerk basiert.
Die Chance, an etablierten Gründungs-Programmen teilzunehmen, bietet sich den Studierenden durch eine Kooperation mit dem Stuttgarter Start-Up Pioniergeist. Beim „ACTIVATR-Programm“ entwickeln Konzernmitarbeiter*innen gemeinsam mit jungen Gründer*innen, engagierten Studierenden und der Unterstützung von Mentor*innen innerhalb weniger Monate neue Geschäftsmodelle mit dem Ziel, ein Start-Up oder Corporate-Start-Up zu gründen.
In der „Gründermotor Meisterklasse“ entwickeln Studierende aus ganz Europa in disziplinen- und hochschulübergreifenden Teams innovative Ideen. Dafür steht ihnen ein Startkapital von je 2.000 € und die Unterstützung erfahrener Mentor*innen aus der Start-Up-Szene und den Hochschulen zur Seite. Auch hier ist HEED als Kooperationspartner aktiv.

HEED in touch

... mit 3.118 Studierenden in 22 Formaten

SONDERFORMATE

STARTUB

155
STUDIERENDE*

*
Visuelle Kommunikation
Modedesign
Industriedesign
Design & Future Making
Produktentwicklung
Maschinenbau
...

TECHTUB

103
STUDIERENDE*

*
Mechatronik
Wirtschaftsingenieurwesen
Marketingkommunikation
Produktentwicklung
Maschinenbau
Elektrotechnik
Visuelle Kommunikation
Industriedesign

SIK-VORLESUNG

1463
STUDIERENDE*

*
Wirtschaftsrecht
Marketing
Media Management
International Business
Betriebswirtschaftslehre
Personalmanagement
...

Zeitraum der Datenerhebung: Mai 2017 bis Januar 2020

Lehre

Befähigen, nicht ausbilden!

*Was wir in Zukunft brauchen, sind handlungsfähige Denker*innen, die die Welt in Frage stellen und sie neu gestalten!*

Das Vermitteln von Methoden und Kompetenzen sowie die Unterstützung der unternehmerischen Persönlichkeitsbildung der (angehenden) Gründer*innen ist eine wichtige Zielsetzung bei der Gestaltung der von HEED durchgeführten Lehre, die über die fakultätsspezifischen Vorlesungen und Seminare hinaus meist im Workshopformat fakultäts- und studiengangsübergreifend angeboten wird.

Ein Beispiel für einen etablierten, in das Curriculum eingebetteten Workshop ist die interdisziplinäre Projektwoche designING, in der Master-Studierende aus verschiedenen Studiengängen und Fakultäten innerhalb einer Woche in multidisziplinären Teams hochkonzentriert ein innovatives, zielgruppenspezifisches Produkt entwickeln.

An alle Studierende aus Bachelor-Studiengängen richtet sich das Format INIT!, das als Workshop-Reihe verschiedene Persönlichkeits- und Gründungsthematiken behandelt und so ein initiierendes Moment im Bachelorstudium darstellt. Durch die Integration von INIT! in das Wahlpflichtfach-Portfolio kann der Workshop mit anschließender Ausarbeitung von fast allen Studierenden der HS gewählt und als Studienleistung anerkannt werden.

In der Veranstaltung „Creative Games“ lernen die Teilnehmer*innen verschiedene Kreativitätstechniken spielerisch kennen, indem sie eine beispielhafte Challenge bearbeiten. Im Vordergrund des Workshops steht das Ausprobieren unterschiedlichster Methoden, die auf ihre persönliche Passung überprüft werden. Mit technik- und unternehmensethischen Fragestellungen setzen sich Master-Studierende unterschiedlicher Studiengänge im zweitägigen Thales-Seminar auseinander. Gemeinsam mit Dr. Philippe Merz von der Thales-Akademie werden Fallbeispiele und philosophische Texte behandelt, um anschließend in einer Praxisübung selbst Produkte zu bewerten und aus unterschiedlichen Blickwinkeln der Unternehmensethik und -verantwortung zu beleuchten.

Das fünftägige Blockseminar „Leadership & Persönlichkeit“, zu dem auch das ebenfalls durch die Karl Schlecht Stiftung geförderte Leadership Excellence Institute Zeppelin | LEIZ Studierende bzw. Alumni entsendet, findet einmal jährlich im Klosterort Beuron unter Anleitung von Prof. Dr. Michael Bordt SJ und Johannes Lober vom Institut für Philosophie und Leadership der Hochschule für Philosophie, München statt. Im Mittelpunkt der Akademie stehen die für eine Führungstätigkeit notwendigen Kompetenzen, in der eigenen Persönlichkeit zu reifen, Orientierung in existentiellen Lebensfragen zu erlangen und sich selbst zu führen.

Zudem richtet HEED punktuell weitere Workshops in Kooperation mit Unternehmen sowie anderen Initiativen an der HS PF wie HOTSPOT (House of Transdisciplinary Studies) und dem Vorstudium KATAPULT aus, um möglichst viele verschiedene Zielgruppen und Studierende aller Studienphasen und -gänge zu erreichen. Auch im Rahmen der Kinderuni ist HEED aktiv und bietet bereits Schüler*innen einen Einblick in die Themen „Kreativität“ und „Team“.

»Wir bewegen uns gern außerhalb unserer Komfortzone, suchen Herausforderungen und wollen eines: schneller, höher, weiter. Immer! Dabei gehen wir sehr reflektierend und analytisch an Aufgaben heran.«

Kim Eisenmann – Seriengründerin Twinvay GmbH

Sonstige Veranstaltungen und Wissenstransfer

… für den Blick über den eigenen Tellerrand hinaus!

Inspiration und Ansporn finden sich gleichermaßen in Austausch und Dialog – ein absolutes Muss, um zu wachsen!

Ergänzend zur Lehre finden regelmäßige Veranstaltungen statt, um Themen vielfältigster Art zu beleuchten und Begegnungsplattformen zu schaffen. So bietet der Gründertalk „starTUB“ eine persönliche Gesprächsrunde mit erfolgreichen Gründer*innen, ganz ohne Bühne und Distanz. Zum Auftakt war Seriengründer Adrian Thoma zu Gast, der mit „Pioniergeist“ in der Stuttgarter Gründerszene aktiv ist. Mit Michael Feicht (FreeLinked, Pforzheim), Jasmina Jovy (Jasmina Jovy Jewellery, Pforzheim) und Florian Wiest (CREATE 3D, Reutlingen) berichteten drei Pforzheimer Eigengewächse von ihrem Gründer*innen-Alltag. Andreas Kurbos (studiokurbos) gab Einblick in sein Stuttgarter Designstudio und Anike von Gagern (tausendkind) sowie Andreas Spieß (Solarkiosk) waren aus Berlin angereist, um ihre Erfahrungen mit den Studierenden zu teilen. Zuletzt berichteten der Pforzheimer Masterstudent Sven Häuser und seine Geschäftspartnerin Kim Eisenmann (Twinway) von ihrem Durchbruch mit dem Drinkcheck-Armband Xantus und Marin Ivankovic von GOCOMO in Berlin. Durch intime und authentische Einblicke in ihren jeweiligen Gründungsalltag und ihren Weg hin zum eigenen Start-Up vermitteln die eingeladenen Gründer*innen den Studierenden, was in keiner Vorlesung gelehrt werden kann: mitreißenden Gründer- und Pioniergeist par excellence auf Augenhöhe.

Mit dem Technologiefenster „techTUB“ gibt HEED verständliche Einblicke in aktuelle Technologie-Trends. Im Anschluss an einen Expert*innen-Input zu wechselnden Themen findet eine kritische und individuelle Auseinandersetzung mit den vorgestellten Technologien und deren Innovationspotential statt. So werden auch Studierende nicht-technischer Studiengänge befähigt, aktuelle Trends zu erkennen und in ihren Geschäfts- und Projektideen einzusetzen. Die Auftaktveranstaltung mit Prof. Dr.-Ing. Werner Engeln und Prof. Dr. Carlo Burkhardt widmete sich dem Thema der Generativen Fertigung. In weiteren Veranstaltungen stellten Prof. Dr.-Ing. Thomas Greiner Chancen der digitalen Transformation und Prof. Dr.-Ing. Ingolf Müller die Möglichkeiten des Leichtbaus vor. Zuletzt nahm Prof. Dr.-Ing. Peter Kohmann

Was keine Vorlesung lehren kann: mitreißenden Gründer- und Pioniergeist!

die Besucher*innen mit in die Welt der Bionik. Einen Austausch zu ethisch-philosophischen Fragestellungen in Caféhaus-Atmosphäre bietet das „HEED im Roland“, das entsprechend seinem Namen im von Studierenden betriebenen Café Roland im Alfons-Kern-Turm stattfindet. Eine lebendige Plattform zu schaffen für Auseinandersetzungen mit Verantwortung und Ethik ist ein zentraler Bestandteil der Persönlichkeitsbildung durch HEED. Im ersten „HEED im Roland“ begrüßte Julius Schuster, Transportation Design-Student und selbst Gründer und Mitinitiator der Veranstaltungsreihe, Dr. Robert Eikmeyer zum Thema „Prestigekampf des Guten“. Zweiter Gast war Prof. Matthias Kohlmann, der sich mit den Besucher*innen über „Das Gute? Wahre? Schöne?“ austauschte. Beim ersten „Festival der Persönlichkeiten“, ebenfalls im Café Roland, kamen sieben bekannte Persönlichkeiten aus Pforzheim und der Region zu Besuch, vom Politiker bis zur Olympiasiegerin, um dem Publikum aufregende und inspirierende Einblicke in ihr Leben, ihren Werdegang, ihre Rückschläge und ihre Motivation zu geben.

Abgerundet wird das Veranstaltungsprogramm durch weitere Events wie das Gründergrillen oder die in Kooperation mit dem GründerWERK ausgerichtete StartUp Stories-Veranstaltung, zu der neben Theresia Bauer (MdL, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg) auch HEED-Stifter Karl Schlecht sowie zahlreiche (angehende) Gründer*innen der Hochschule erschienen waren und einen angeregten Abend im Emma Kreativzentrum sowie dem Alfons-Kern-Turm verbrachten.

Die durch die zahlreichen und vielfältigen Veranstaltungen gewonnenen Kompetenzen werden von HEED auf Anfrage in Form von individuell zugeschnittenen Workshops an kleine und mittlere Unternehmen weitergegeben.

Start-Ups

Unsere Pforzheimer Gründer*innen!

Es passiert was zwischen Stuttgart und Karlsruhe, in Pforzheim wird gegründet – und das sehr facettenreich!

Bei den nachfolgenden Einblicken handelt es sich um Selbstdarstellungen ausgewählter repräsentativer Start-Ups, die ihren Anfang in den Fakultäten der Hochschule Pforzheim nahmen.

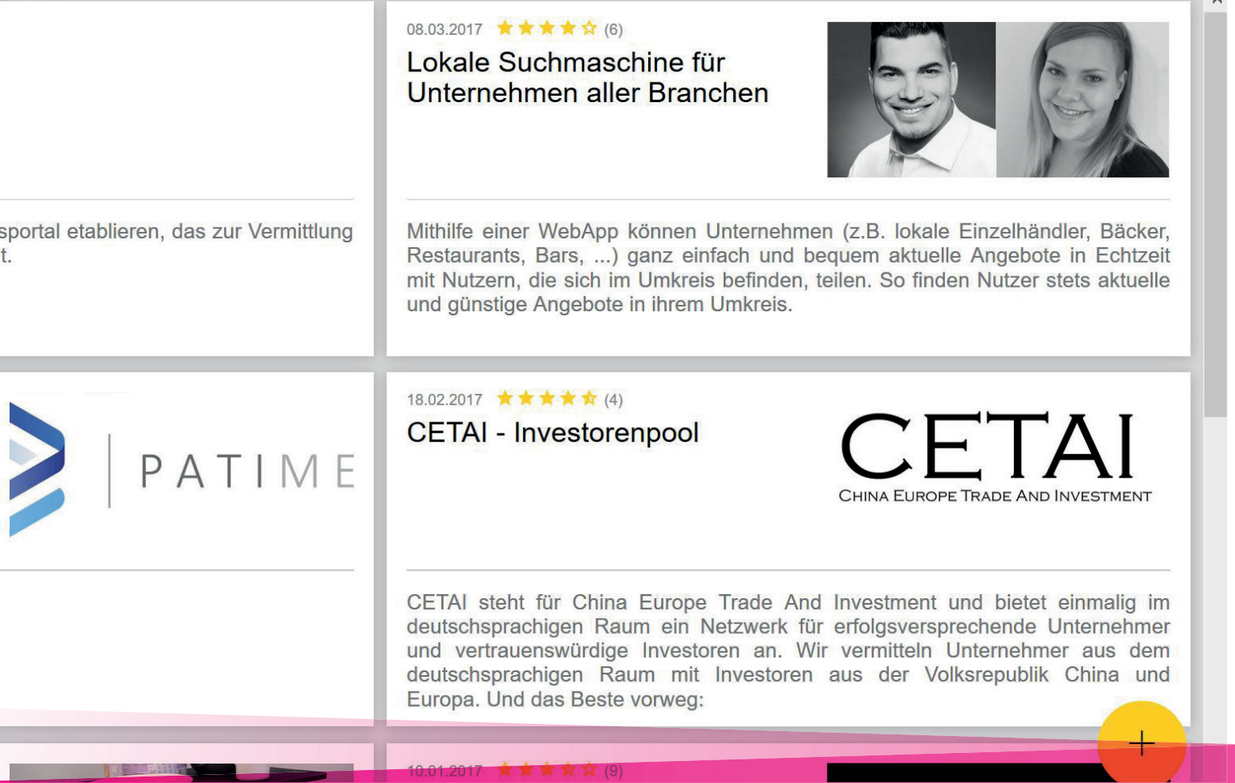
REACT – Ein neuartiger Spitzenschuh

»INNOVATION, NACHHALTIGKEIT UND GESUNDHEIT AUCH IM BALLETT – IN EINER ZEIT, IN DER HÖCHSTLEISTUNGSSPORT UND TECHNOLOGIE UNZERTRENNLICH SIND«

In nur einem Tag wird ein Schuh von einer professionellen Tänzerin „zertanzt" – in der Technologie rund um den Spitzentanzschuh herrscht hier immenser Nachholbedarf. REACT verringert die Diskrepanz zwischen dem aktuellen Stand der Technik und den tatsächlichen Anforderungen einer jeden Tänzerin und geht gleichzeitig respektvoll mit der Tradition und der Ästhetik des Ballettsports um. Für das Konzept ist die Industrial Design-Absolventin Sophia Lindner bereits mehrfach ausgezeichnet worden und wird nun unterstützt durch das WIPANO-Förderprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi). „Mit seinen drei innovierten Elementen könnte der Schuh die Tanzszene revolutionieren: die außergewöhnliche Sohle gibt Stabilität und gewährleistet gleichzeitig Flexibilität, eine Tapestruktur dient der Verbesserung der Propriozeption, und die natürliche Zehenform des Tänzers wird in der Zehenbox aufgegriffen." (Quelle: tamed Tanzmedizin Deutschland e. V.). Seit Mitte 2019 wird sie durch ein EXIST-Stipendium gefördert.

Sofia Lindner,
Bacheloralumna Industrial Design (HS PF) und EXIST-Stipendiatin

https://www.lindnersophia.com
sophia_lindner@web.de



Entrepreneurs App

»MIT DER „ENTREPRENEURS APP“ TRAGEN WIR ZUR UMSETZUNG WERTVOLLER GRÜNDUNGSPROJEKTE BEI«

Die an der HS PF entwickelte „Entrepreneurs App“ ist eine Online-Teamgründungsplattform für unternehmerisch interessierte Studierende, die in Zusammenarbeit mit den Entrepreneurs Pforzheim e. V. und weiteren Gründungsinitiativen entstand. Als digitales Gründerökosystem helfen wir (studentischen) Gründern, das richtige Team zu finden. Dazu vernetzen wir Studierende verschiedener Gründungsinitiativen und Hochschulen. Über die „Entrepreneurs App“ können Ideen/Projekte geteilt werden. Nutzer können Mitgründer und Unterstützer anhand bestimmter Fähigkeiten und Eigenschaften suchen. Über die Plattform stellen wir dabei den Kontakt her und sorgen dafür, dass sich die Nutzer untereinander austauschen können.

Sascha Rudolph,
Bacheloralumnus Wirtschaftsingenieurwesen (HS PF)

www.entrepreneurs-app.de
www.sync-innovation.de
sascha.rudolph@sync-innovation.de

Abertausend

»BRINGT SIE METHODISCH AUF NEUE UND INNOVATIONSFÄHIGE IDEEN – AUTHENTISCH UND NUTZERZENTRIERT«

Als Expert*innen für methodische Innovationsprovokation schaffen wir die optimalen Rahmenbedingungen für kreatives Denken – das Herz jeder nachhaltigen und zukunftsfähigen Innovation.

Dank dieser Rahmenbedingungen sind wir in der Lage, gemeinsam mit Ihnen und Ihren Mitarbeiter*innen Ihre »Innovation von Innen« zu generieren. Auf der Basis von Design Thinking haben wir deshalb eine Dienstleistung für Unternehmen im Mittelstand konzipiert, um Sie in der Startphase Ihrer Innovationsprozesse zu begleiten und Sie zu befähigen.

Annika Theobald & Marco Di Giacomo
Masteralumni Creative Direction (HS PF)

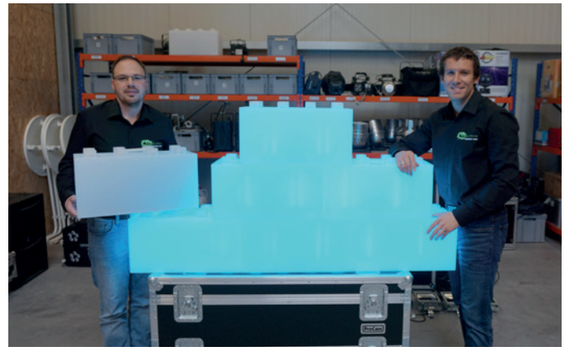
www.abertausend.com

post@abertausend.com

Legalight

»STICK AND SHINE«

Bei den LegaLights® handelt es sich um individuell kombinierbare Module, die in beliebiger Farbe und Helligkeit von innen heraus leuchten. Die Idee hinter dem LegaLight®-Baustein ist dessen beliebige Kombinierbarkeit – ähnlich dem bekannten Bausteinprinzip – zu individuellen Bauformen. Die mechanische und elektrische Verbindung erfolgt automatisch beim Zusammenstecken der einzelnen Bausteine. Dank deren überdimensionalen Abmaßen von 50 x 25 x 25 cm lassen sich Möbel wie beispielsweise Theken, Bartresen, Sitzwürfel oder Tische realisieren. Raumgestaltungselemente wie Trennwände oder Regale lassen sich einfach und schnell aufbauen. Als Showelemente auf Konzert- oder Eventbühnen sowie in Diskotheken in Form von Lichtwänden, Säulen oder Skulpturen ist das LegaLight®-System einsetzbar. Darüber hinaus können ganze Messestände und mobile Werbeflächen umgesetzt werden.



Wolfgang Altendorf & René Fricker
Masteralumni Produktentwicklung und Techniker Mechatronik (HS PF)

www.legalight.de

info@legalight.de

Morotai

»... VEREINFACHT DAS LEBEN VON SPORTBEGEISTERTEN MIT INNOVATIVEN TECHNOLOGIEN – FUNKTIONAL UND ÄSTHETISCH«

MOROTAI ist ein junges deutsches Sportmodeunternehmen mit unverkennbarem Design – klar, geradlinig, ausdrucksstark. Gründer und Designer Rafy Ahmed hat eine Sportmarke entwickelt, die Stil und Qualität mit maximaler Funktionalität vereint. MOROTAI soll das Leben von Sportlern innovativ mit intelligenten Technologien vereinfachen und zu Großem motivieren. MOROTAI will den Kampfgeist und das Potenzial wecken, denn laut Rafy steckt in jedem ein Krieger.

Rafy Ahmed
Bacheloralumnus Mode Design (HS PF)

www.morotai.de

info@morotai.de

pures purpur | Halm

»ICH SEHE ES ALS NOTWENDIGKEIT, INTELLIGENTE UND PURISTISCHE PRODUKTE ZU ENTWICKELN«

Simple Mechanik, minimalistisches Design, maximale Materialausnutzung: der Halm; ein Stift, der dem Eigentümer puren Nutzen verspricht. Durch die Verfügbarkeit unterschiedlichster hochwertiger Metalle entsteht eine direkte Verbindung auf emotionaler Basis zum Nutzer. Moderner Luxus, fernab von Protz und Kitsch. Der Halm definiert seinen Besitzer – und umgekehrt. Ein Wandel in der Gesellschaft steht bevor und der Luxusbegriff wird neu definiert. Als Designer habe ich, Julius Schuster, die Verantwortung, diesen Wandel aktiv mitzugestalten. Der Stift ist einer der ersten Schritte in diese Richtung. Er soll nicht als einfaches Prestigeobjekt gesehen werden, vielmehr als Statement einer bevorstehenden Veränderung.

Julius Schuster
Transportation Design (HS PF)

www.purespurpur.de

js@purespurpur.de

Erst der Kaffee, dann die Arbeit.

cuboca

»IN REICHWEITE VON MENSCHEN MIT SCHLAFMANGEL AUFBEWAHREN«

Schnell einen gut schmeckenden Kaffee? Gerne! Mit cuboca kannst du den ganzen Tag einen erfrischenden, kalten Kaffee trinken und das ohne Zusätze, Farbstoffe, Zucker oder Konservierungsstoffe. Aus den besten Zutaten wird der vegane, bio-fairtrade Kaffee für dich gereift und zubereitet, um dir deinen Alltag leichter und bequemer zu gestalten. cuboca ist ein junges Start-Up, das mit viel Herz an die Leute glaubt, die qualitativ hochwertige Lebensmittel schätzen.

Matthias Ohnemus
Bacheloralumnus Visuelle Kommunikation (HS PF)

www.cuboca.de

info@cuboca.de

Neohelden

»NEO, DEIN DIGITALER ASSISTENT FÜR BUSINESS«

Die Neohelden GmbH ist ein junges High-Tech-Start-Up, das den digitalen KI-Assistenten „Neo“ entwickelt. Was Anwender mit Amazon Alexa oder Google Assistant aus ihrem privaten Umfeld schon kennen, wird mit Neo durch den Fokus auf B2B-Anwendungen nun auch im beruflichen Kontext ermöglicht: Mit seiner benutzerfreundlichen und multifunktionalen Bedienoberfläche verknüpft Neo den Mitarbeiter ganz einfach mit seinen relevanten Software-Systemen über seinen Computer, sein Notebook oder Smartphone. Durch die (Semi-)Automatisierung von nicht-wertschöpfenden und wiederkehrenden Aufgaben kann Neo den Mitarbeiter bei seinen Arbeitsprozessen und -aufgaben entlasten und unterstützen. Die Neohelden GmbH wurde von den drei Gründern Maik Hummel, Philipp Csernalabics und Kiryo Abraham 2018 gegründet.

Maik Hummel
Philipp Csernalabics
Kiryo Abraham
Ehemalige EXIST-Stipendiaten (HS PF)

neohelden.com
hello@neohelden.com

» Die Veranstaltungen von HEED waren der Beginn meiner eigenen Gründungskarriere. Sie haben mir das Selbstvertrauen gegeben, abseits bekannter Wege zu gehen und Verantwortung zu übernehmen. «

Max Julian Fischer – Gründer von INCLUSE

Thomas Hensel

DIREKTOR

Gemeinsam mit HEED …

möchte ich studentische und unternehmerische Risiko- und Verantwortungsbereitschaft stärken und die Möglichkeitsbedingungen von Kreativität und Innovation wissenschaftlich erforschen.

KURZVITA

Thomas Hensel studierte Philosophie, Kunstgeschichte, Klassische Archäologie und Unternehmensführung in Hamburg, München und Vallendar. Er erlangte ein Bakkalaureat sowie einen Magister Artium in Philosophie und wurde in Kunstgeschichte promoviert. Thomas Hensel ist Träger des Aby M. Warburg-Förderpreises des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg 2012. Seit 2013 hat er die Professur für Kunst- und Designtheorie an der Fakultät für Gestaltung der Hochschule Pforzheim inne. Darüber hinaus ist er Ausstellungskurator, seit 2011 Mitglied der Faculty der Donau-Universität Krems und seit 2016 Gründungsdirektor des Institute for Human Engineering & Empathic Design Pforzheim (HEED).

thomas.hensel@hs-pforzheim.de

Werner Engeln

DIREKTOR

Gemeinsam mit HEED …

möchte ich neue Wege für die Produktentwicklung der Zukunft erarbeiten, auf der Basis von Interdisziplinarität und Empathie. Außerdem möchte ich Studierende ermutigen, ihre eigenen Produktideen zu entwickeln und umzusetzen.

KURZVITA

Werner Engeln studierte Maschinenbau an der Hochschule Koblenz und der Ruhr-Universität Bochum und promovierte an der Universität Stuttgart. Nach Tätigkeit am Fraunhofer IPA und in der Industrie ist er seit 1999 Professor für Produktentwicklung an der Hochschule Pforzheim. Hier ist er Studiendekan des Masterstudiengangs Produktentwicklung und seit 2016 Gründungsdirektor des Institute for Human Engineering & Empathic Design Pforzheim (HEED). Seine Forschungsschwerpunkte sind die interdisziplinäre Produktentwicklung, Entwicklungsmethodik, Technologie- und Innovationsmanagement sowie Entwicklungsorganisation. Enge Kontakte zur Industrie unterhält er durch Beratungsprojekte in Zusammenarbeit mit der Firma Kehl & Partner in Karlsruhe.

werner.engeln@hs-pforzheim.de

Sven Schimpf

DIREKTOR

Gemeinsam mit HEED …

möchte ich dazu beitragen, dass visionäre und mutige Ideen jenseits einzelner Disziplinen entstehen, diskutiert, entwickelt und umgesetzt werden.

KURZVITA

Sven Schimpf studierte Sozioökonomie, Betriebswirtschaftslehre und deutsch-französisches Management in Augsburg und Rennes, gefolgt von einer Promotion in den Ingenieurswissenschaften an der Universität Stuttgart. Seit 2002 ist Sven Schimpf im Themenfeld des strategischen F&E-Innovations- und Technologiemanagements am Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation tätig, seit 2017 als Geschäftsführer des Fraunhofer-Verbunds Innovationsforschung. Seit 2020 unterstützt er das HEED im Rahmen der Professur für Innovations- und Interdisziplinaritätsforschung, insbesondere im Hinblick auf Innovationen jenseits inkrementeller Verbesserungen.

sven.schimpf@hs-pforzheim.de

Robert Eikmeyer

AKADEMISCHER MITARBEITER

Gemeinsam mit HEED …

untersuche ich Modelle von narrativer Empathie, weil erzählerisch das kreative Band zwischen den Menschen geknüpft wird.

KURZVITA

Robert Eikmeyer lebt und arbeitet In Pforzheim. Nach seinem Studium des Grafik Design und Freier Malerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei Prof. Herwig Schubert und Prof. Erich Mansen ging er einem Gaststudium bei Prof. Max Bense an der Universität Stuttgart sowie bei Prof. Boris Groys an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung nach. Er gründete die Künstlergruppe Kunstlauf sowie den Verlag Brigade Commerz – Audio Arts Archives. Seit seiner Promotion zum Dr. phil. an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe ist er als Akademischer Mitarbeiter für Kunst- und Designtheorie an der Hochschule Pforzheim und am HEED tätig.

robert.eikmeyer@hs-pforzheim.de

Barbara Gröbe

AKADEMISCHE MITARBEITERIN

Gemeinsam mit HEED …

möchte ich die Studierenden ermutigen und befähigen, über den eigenen Tellerrand hinaus zu blicken und disziplinäre und gesellschaftliche Grenzen zu überwinden.

KURZVITA

Barbara Gröbe-Boxdorfer studierte Industriedesign an der Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd. Anschließend war sie einige Jahre für die Designagentur bgp design in Stuttgart tätig. Nach ihrem Masterstudium der Produktentwicklung an der Hochschule Pforzheim ist sie dort seit 2009 als Dozentin für die Fächer Design und Produktergonomie sowie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Masterstudiengang Produktentwicklung und am HEED tätig. Im Rahmen ihrer Promotion erforscht sie Kommunikation und Empathie in disziplinären und interdisziplinären Projektteams.

barbara.groebe@hs-pforzheim.de

Alexandra Göhring

AKADEMISCHE MITARBEITERIN

Gemeinsam mit HEED …

ist mir wichtig, den Studierenden einen kreativen, ergebnisoffenen und empathischen Innovationsprozess nahe zu bringen und sie zum Überschreiten disziplinärer Grenzen zu ermutigen.

KURZVITA

Alexandra Göhring absolvierte ihr Studium mit den Abschlüssen Bachelor in Maschinenbau/Produktentwicklung sowie Master in Produktentwicklung an der Fakultät für Technik der Hochschule Pforzheim. Seit ihrem Abschluss ist sie als Akademische Mitarbeiterin bei HEED tätig. Dort betreut sie unter anderem Forschungsprojekte für Studierende und lehrt „Methoden der Produktentwicklung“ im Fachbereich Maschinenbau. Darüber hinaus erforscht sie im Rahmen ihrer Promotion an der TU Dresden das Spannungsfeld zwischen Wissen und Team-Heterogenität in Interdisziplinären Produktentwicklungsteams.

alexandra.goehring@hs-pforzheim.de

Annika Theobald

AKADEMISCHE MITARBEITERIN

Gemeinsam mit HEED …

möchte ich Studierenden den so wichtigen zeitlichen und inhaltlichen Raum zur Entwicklung ihrer eigenen Wirkungsfelder ermöglichen.

KURZVITA

Nach einer Ausbildung zur Bankkauffrau studierte Annika Theobald in Wiesbaden zunächst Kommunikationsdesign im Bachelor, bevor sie für das Masterstudium Creative Direction zur Hochschule Pforzheim, Fakultät für Gestaltung, wechselte. Seit ihrem Abschluss ist sie zu 50% Akademische Mitarbeiterin bei HEED und gleichzeitig Geschäftsführerin in ihrem Start-Up „Abertausend“, einem Büro für methodische Innovationsprovokation. Neben ihrer Lehrtätigkeit erforscht sie im Rahmen ihrer Promotion die narrativen Ausgestaltungsmöglichkeiten unternehmensinterner Zukunftsszenarien.

annika.theobald@hs-pforzheim.de

Sabrina Jahn

STUDENTISCHE HILFSKRAFT

Gemeinsam mit HEED …

möchte ich die Disziplinen Ingenieurwesen und Design verbinden und aus dem interdisziplinären Ansatz innovative Ideen schöpfen. Die entstandenen Ideen mit einem empathisch agierenden Team zu verwirklichen macht mir besonders große Freude.

KURZVITA

Sabrina Jahn studierte Mode an der Hochschule Pforzheim. Während ihrer Zeit bei adidas lernte sie das Arbeiten in interdisziplinären und interkulturellen Teams kennen und begeisterte sich für die Arbeit in Innovation-Labs. Dieses Interesse führte sie zum Design Thinking, das sie in einem Praktikum mit unterschiedlichen Unternehmen praktizieren durfte. Damit die innovativen Ideen keine Seifenblasen bleiben, entschied sie sich für den Master Produktentwicklung an der Hochschule Pforzheim.

jahnsabr@hs-pforzheim.de

Sebastian von Westernhagen

STUDENTISCHE HILFSKRAFT

Gemeinsam mit HEED …

möchte ich Themen wie Design Thinking, Interdisziplinarität und Empathie für Studierende erfahrbar machen, da es diese heutzutage benötigt, um nachhaltig erfolgreiche Produkte zu gestalten.

KURZVITA

Sebastian von Westernhagen machte 2014 sein Abitur an der Internationalen Gesamtschule Heidelberg. Anschließend folgte eine Berufsausbildung zum Werbetechniker bei ASSION Lichtwerbung. Seit 2018 studiert er Industriedesign an der Hochschule Pforzheim. Zudem ist er seit 2019 studentische Hilfskraft im HEED.

vonweste@hs-pforzheim.de

Claus Lang-Koetz

MITGLIED

Gemeinsam mit HEED …

möchte ich die Begeisterung für Innovationen bei Studierenden und Kooperationspartnern erhöhen und kreativ Ideen finden und weiterentwickeln. Damit soll die Grundlage für am Markt erfolgreiche und darüber hinaus auch umweltfreundliche Lösungen geschaffen werden.

KURZVITA

Claus Lang-Koetz studierte von 1994 bis 2000 Umweltschutztechnik und Water Resources Engineering and Management an der Universität Stuttgart, der University of Utah in Salt Lake City und der Montana State University in Bozeman (USA). Darauf folgten neun Jahre Tätigkeit in der angewandten Forschung an der Universität Stuttgart und am Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO in Stuttgart. 2009 bis 2014 leitete er das Innovationsmanagement bei der Eisenmann AG (mittlerweile Eisenmann SE), einem international agierenden Anlagenbauunternehmen. Seit September 2014 ist Dr. Lang-Koetz Professor für Nachhaltiges Technologie- und Innovationsmanagement an der Hochschule Pforzheim.

claus.lang-koetz@hs-pforzheim.de

Andrea Wechsler

MITGLIED

Gemeinsam mit HEED …

möchte ich das Gründertum sowie moderne Forschungsthemen in die Strategieentwicklung der Hochschule verflechten – „Führend durch Perspektivenwechsel".

KURZVITA

Dr. Andrea Wechsler ist Professorin für Wirtschaftsprivatrecht an der Hochschule Pforzheim und als Wirtschaftsmediatorin tätig. Neben ihrer Lehrtätigkeit beschäftigt sie sich mit Forschungs- und Praxisprojekten in den Bereichen internationales, asiatisches und europäisches Wirtschaftsrecht, internationale Handelsschiedsgerichtsbarkeit und Wirtschaftsmediation, Recht und Technologie sowie Rechtsmethodik. Ihre Projekte sind inspiriert durch ihre Studien in England (Oxford University), China (Peking University), New York (Columbia University School of Law), von ihrer Zeit am Europäischen Gerichtshof ebenso wie bei der Unternehmensberatung McKinsey & Company Inc.

andrea.wechsler@hs-pforzheim.de

Jan Of

MITGLIED

Gemeinsam mit HEED …

möchte ich innovationsfähige Ideen früh erkennen und in der Umsetzung unterstützen.

KURZVITA

Dr. Jan Of ist Professor für Kreativwirtschaft an der Fakultät für Gestaltung der Hochschule Pforzheim. Seine Schlüsselkompetenz liegt in der Kombination von kreativem Schaffen und wirtschaftlicher Vermarktung. Der Transportation Designer arbeitete nach seinem Studium in Pforzheim für Hyundai Motor Rüsselsheim als Exteriordesigner, bevor er ein wirtschaftswissenschaftliches Masterstudium im Bereich International Marketing an der ESB in Reutlingen absolvierte. Neben seiner Professur ist er freiberuflich als Strategischer Design und Marketing Management Berater tätig.

jan.of@hs-pforzheim.de

Katja Puteanus-Birkenbach

MITGLIED

Gemeinsam mit HEED …

möchte ich Menschen ausbilden für eine Welt von morgen, von der wir noch nicht wissen, wie sie aussehen wird. Ich möchte sie ermutigen und befähigen, in unsicheren Zeiten Entscheidungen zu treffen. Das nenne ich unternehmerisches Denken und Handeln.

KURZVITA

Katja Puteanus-Birkenbach ist Professorin für Unternehmensgründung an der Hochschule Pforzheim und leitet dort das GründerWERK, das Zentrum für Unternehmensgründung der Hochschule Pforzheim. Nach Ausbildung zur Bankkauffrau, Studium der Kunstgeschichte an den Universitäten Bonn und München und Promotion 2008 an der FU Berlin hat sie bereits fünf eigene Unternehmen gegründet und arbeitet zudem als freie Unternehmensberaterin. Zu ihren Auftraggebern gehören vor allem Start-Ups, KMUs der Creative Industries, Bildungsträger und gemeinnützige Institutionen.

katja.puteanus-birkenbach@hs-pforzheim.de

Simone Huck-Sandhu

MITGLIED

Gemeinsam mit HEED …

arbeite ich dafür, dass unsere Studierenden zu Querdenkern und Zukunftsschaffern werden.

KURZVITA

Simone Huck-Sandhu ist Professorin für Public Relations an der Hochschule Pforzheim. Nach dem Studium der Kommunikationswissenschaft erfolgten Promotion und Habilitation an der Universität Hohenheim. In der Forschung beschäftigt sich Simone Huck-Sandhu mit Fragen der strategischen Kommunikation. Schwerpunkte liegen in den Bereichen interne Kommunikation, Kommunikationsmanagement und Innovationskommunikation.

simone.huck-sandhu@hs-pforzheim.de

Felix Buchmann

MITGLIED

Gemeinsam mit HEED …

möchte ich Studierende zum Gründen ermutigen und ihnen dabei mit meinem juristischen Know-How zur Seite stehen.

KURZVITA

Dr. Felix Buchmann ist Professor an der Hochschule Pforzheim, Fakultät für Wirtschaft und Recht. Er ist Fachanwalt für IT-Recht sowie Urheber- und Medienrecht.

felix.buchmann@hs-pforzheim.de

Philipp B. Bocks

BEIRAT

Gemeinsam mit HEED …

möchten wir jungen Menschen zeigen, wie viel Freude es macht, die eigene unternehmerische Leidenschaft im empathischen Austausch mit anderen auszuleben – bis hin zur konkreten Gründung.

KURZVITA

Philipp B. Bocks ist Mitglied der Geschäftsleitung der Karl Schlecht Stiftung (Motto: „Suchen und Fördern des Guten schlechthin“). Er studierte Politische Wissenschaft, Öffentliches Recht und Wirtschaftsgeschichte an der Universität Bonn. Dort wurde er zum Dr. phil. promoviert. Er leitet den Programmbereich der Stiftung.

bsp@ksfn.de

Stefan Förster

BEIRAT

Gemeinsam mit HEED …

ist mir wichtig, den Studierenden den Kontakt zur Situation und den Herausforderungen eines mittelständischen Betriebs der Pforzheimer Traditionsindustrie zu ermöglichen. Durch diesen Austausch können neue Ideen angeregt werden oder Ideen können mit der Realität der mittelständischen Industrie abgeglichen werden.

KURZVITA

Stefan Förster ist Geschäftsführer der Forestadent Bernhard Förster GmbH. Das Pforzheimer Unternehmen ist weltweiter Anbieter dentaltechnischer Produkte für die moderne Kieferorthopädie. Das familiengeführte Unternehmen hat seine über 100-jährigen Wurzeln in der Schmuckindustrie.

stefan.foerster@forestadent.com

Reiner Bührer

BEIRAT

Gemeinsam mit HEED …

haben wir hier an der Hochschule Pforzheim zusammen mit unseren drei Fakultäten eine einmalige Möglichkeit, jungen Menschen alles zu bieten, was sie brauchen, um ihre „Selbstständigkeit" zu beginnen und eine gute Führungskraft zu werden ganz im Sinne der Karl Schlecht Stiftung.

KURZVITA

Dr. Reiner Bührer ist Professor und Studiengangsleiter im Bachelorstudiengang Maschinenbau/Produktionstechnik und -management. Im Rahmen seiner Tätigkeit als Technischer Berater berät er die Karl Schlecht Stiftung bei der Auswahl, Förderung und Durchführung von Technologieprojekten. Seitens der Stiftung ist er Initiator und Betreuer von HEED. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Fabrikplanung, Produktionstechnik und Materialwirtschaft.

reiner.buehrer@hs-pforzheim.de

Jürgen Wrede

BEIRAT

Gemeinsam mit HEED …

möchte ich die Studierenden und Lehrenden als Prodekan Maschinenbau nach Kräften unterstützen, um den interdisziplinären Ansatz und das für das Querdenken so wichtige Erleben anderer Perspektiven zu fördern.

KURZVITA

Nach Maschinenbaustudium an der TU München und längerer Industrietätigkeit bei Fa. Stihl, Motorsägen in Waiblingen sowie Fa. Bosch und Fa. Knorr-Bremse, Nfz-Bremssysteme in Schwieberdingen erfolgte 1999 der Wechsel als Professor für Maschinenbau an die Hochschule Pforzheim, Fakultät für Technik. In der Lehre vertritt Prof. Wrede vor allem die Gebiete Fahrzeugtechnik und Fahrzeugmechatronik. Er forscht auf dem Gebiet der Assistenzsysteme für E-Bikes. Seit 2008 ist er Prodekan der Fakultät für Technik und Bereichsleiter Maschinenbau.

juergen.wrede@hs-pforzheim.de

Thomas Gerlach

BEIRAT

Gemeinsam mit HEED …

möchte ich Empathie zum Nährboden für ein besseres Neues machen und sowohl einen forschenden, methodischen als auch einen konkreten und praktisch wirkenden Beitrag leisten.

KURZVITA

Thomas Gerlach ist Professor für Industriedesign an der Hochschule Pforzheim und leitet die Ausbildung zum Master of Arts in Creative Direction (MACD). Bekannt wurden seine Arbeiten für Apple, Sony, Fissler oder NeXT. Nach seiner Zeit als Chefdesigner und Geschäftsführer von frog design gründete er 1992 das Multi-Channel-Unternehmen via4 Design. Dort werden zahlreiche internationale Unternehmen in der Entwicklung ihrer Marken, in der Gestaltung der Produkte und in deren Kommunikation beraten. In den 2000er Jahren war Gerlach selbst Juror des red dot award. Er ist Mitglied im Vorstand des Deutschen Designer Verbands (DDV) und des Verbands Deutscher Industrie Designer (VDID).

thomas.gerlach@hs-pforzheim.de

Andreas Wolf

BEIRAT

Gemeinsam mit HEED …

möchte ich beispielhafte Führungsmodelle und Organisationsformen entwickeln, die das Potential der Mitarbeiter in Unternehmen wirklich fördern. Die Möglichkeiten digitaler Arbeitsumgebungen sind dabei Herausforderung und Chance für das Gelingen von Innovation und Leidenschaft.

KURZVITA

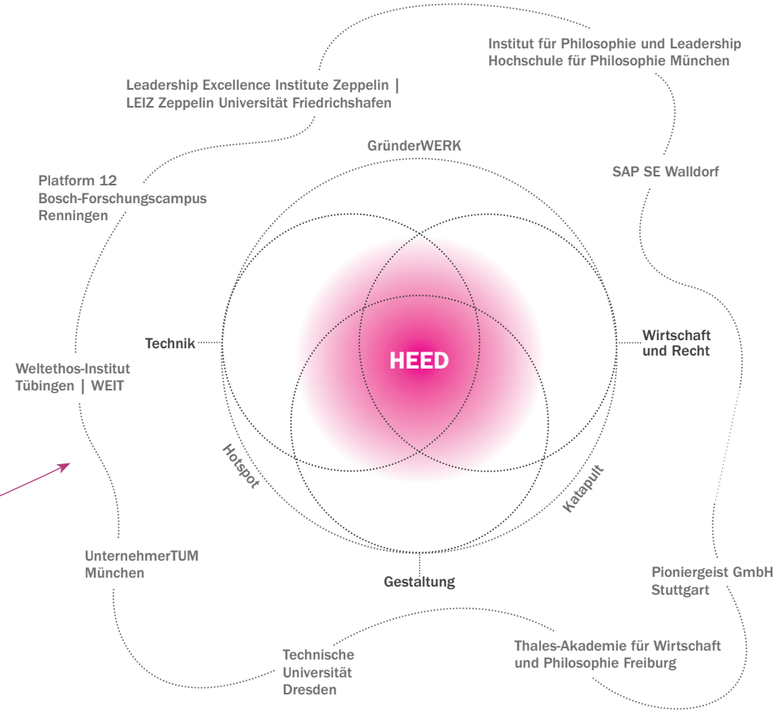
Dr.-Ing. Andreas Wolf ist geschäftsführender Gesellschafter der robomotion GmbH in Leinfelden-Echterdingen. Er studierte Maschinenbau und begann am Fraunhofer-Institut (IPA) seine berufliche Laufbahn mit Projekten in der Abteilung Robotersysteme, das er als Gruppenleiter nach der Promotion verließ. Nach fünf Jahren als Abteilungsleiter in einem Robotersystemhaus gründete er die Fa. robomotion, die Roboteranlagen für Verpackungsanwendungen und die Kunststoffverarbeitung entwickelt und baut. Als Vorstand im VDMA Baden-Württemberg betreut Herr Dr. Wolf das Thema „Startup“ und widmet sich hier besonders den Firmen, die im B2B Bereich aktiv werden möchten. Vorlesungen an der Universität Stuttgart und der Hochschule Pforzheim sind für ihn wichtige Kontaktpunkte zur Forschung und Weiterbildung auch der eigenen Mitarbeiter.

andreas.wolf@robomotion.de

Partner

Die Freunde des HEED

Das HEED kooperiert mit vielfältigen Partnern, zum einen innerhalb der Hochschule Pforzheim (Kreis), zum anderen außerhalb (Sphäre).



Stimmen zu HEED

Hört sich gut an!

„Der Creative_Space-Workshop war eine gute Gelegenheit, Studierende anderer Fachrichtungen kennenzulernen und mit ihnen interdisziplinär und kreativ an der gegebenen Problemstellung zu arbeiten. Besonders gut gefiel mir hierbei die Anwendung verschiedener Kreativitätsmethoden und die hilfreiche Moderation durch das HEED-Team."

Vanessa Banschbach, MCM
(über den Creative_Space-Workshop mit HOTSPOT)

„Lehre darf nicht im Hörsaal stattfinden. Anstelle vieler „Think Tanks" brauchen wir „Action Tanks", denn nichts fördert den Gründergeist mehr, als zu machen!"

Adrian Thoma, Seriengründer aus Stuttgart
(über starTUB)

„Zukünftig werde ich mit offeneren Augen im Hinblick auf ethische Konflikte durch die Welt gehen."

Julia Weisbrod, MPE
(über das THALES-Seminar)

„Vielen Dank an der Stelle, dass uns eine solche Möglichkeit geboten wird!"

Sabrina Guschlbauer, MACD
(über das THALES-Seminar)

„Das Gründen gehört ganz an den Anfang des Studiums! Wenn wir eine Gründerhochschule erfinden müssten, sähe sie aus wie die Hochschule Pforzheim."

Ministerin Theresia Bauer
(via Twitter über die Hochschule Pforzheim)

„Mit einigem Arbeitsaufwand hat das designING-Seminar mir einen wirklich prägenden Einblick in die Entwicklung eines Produkts gegeben. Gerade die vielen Unwägbarkeiten und der Zeitdruck haben in dem Projekt so viele Erfahrungen entstehen lassen."

Paul Schmidhäuser, MPE
(über designING)

Kontakt

Wir freuen uns auf euch!

Folgt uns auf Facebook oder Instagram, besucht unsere Veranstaltungen oder noch viel besser: Kommt auf einen Kaffee in unserem Büro vorbei!

heed@hs-pforzheim.de
hs-pforzheim.de/HEED
facebook@HEEDinstitute
Östliche-Karl-Friedrich-Str. 24,
Raum G2.1.04
+49 7231 28 6871

Impressum:

HEED – Institute for Human Engineering
& Empathic Design Pforzheim
Östliche-Karl-Friedrich-Str. 24
75175 Pforzheim

Hochschule Pforzheim
2020

see you soon!

HS PF

HE3D

Institute for
Human Engineering & Empathic Design
Pforzheim University

Gefördert von der

KSG Karl Schlecht Stiftung